

ZIELSETZUNG, INHALTLICHES KONZEPT UND UMSETZUNG

In Kooperation mit:

Zielsetzung

Der Kindergipfel gliedert sich in einen digitalen und in einen analogen Gipfel. Der *digitale Gipfel* setzt sich zum Ziel, Kinder für ihre Rechte zu sensibilisieren: Was stört sie an der Gesellschaft, globalen Entwicklungen oder auch in ihrer unmittelbaren Lebenswelt? Wo fühlen sie sich mit ihrer Meinung, ihren Gedanken und ihren Ideen nicht gesehen und gehört? Was können sie selbst verändern? Wo erhalten sie Unterstützung auf ihrem Weg?

Die Teilnehmer*innen durchlaufen im ersten Teil des *digitalen Gipfels* den Online-Workshop „Unsere Forderungen!“. Dieser bietet Kindern die Möglichkeit, ihre Sicht auf die Welt aufzuzeigen, Missstände zu identifizieren und Vorschläge zu entwickeln, wie diese angegangen werden können, um eine für sie lebenswerte Zukunft zu gestalten. Am Ende des Workshops haben sie eigene gesellschaftlich und politisch relevante Forderungen entwickelt, die sie in kreative Formate übersetzen. Diese werden auf unserer digitalen Plattform einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.



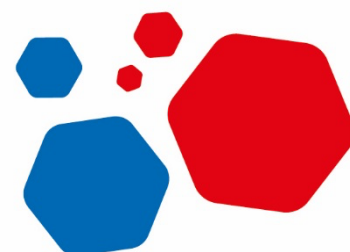
EDUCATION
INNOVATION
LAB

Inhaltliches Konzept und Umsetzung

Inhaltlich werden auf dem *digitalen Gipfel* Themen behandelt, die im Zusammenhang mit den Kinderrechten stehen und dabei gesellschaftlich hoch aktuell sind. Nicht nur der Klimawandel wird kritisch beleuchtet und unter der Fragestellung „Wo wird hier unser Recht verletzt?“ untersucht. Fragen nach der Identität, der eigenen (mental)en Gesundheit und deren Pflege oder der gesellschaftlichen Teilhabe sind nur einige davon. Insofern lässt sich die Lernreise falls gewünscht auch im Kontext verschiedener Unterrichtsfächer durchführen und in Bezug auf den jeweiligen Lehrplan des Faches integrieren.

Der *digitale Gipfel* bietet im ersten Teil einen spannenden Online-Workshop, der von interessierten Schulklassen oder Jugendgruppen eigenständig durchlaufen werden kann und in dessen Rahmen die oben genannten Themen eingeführt werden. Der Workshop „Unsere Forderungen!“ findet sich auf der Projekt-Plattform Digital Sparks. Er kann individuell durchgeführt werden, z.B. in Form von Projekttagen oder in 90-minütigen Modulen.

Die Teilnehmer*innen finden auf der Plattform eine komplett vorbereitete Lernumgebung vor, in der sie die wichtigsten Kinderrechte kennenlernen und sich kollaborativ und handlungsorientiert mit ihren Perspektiven auf gesellschaftliche Herausforderungen auseinandersetzen, in denen sie ihre Rechte verletzt sehen. Sie inspizieren ihre unmittelbare Lebenswelt in Bezug auf Missstände, die vor allem Kinder und Jugendliche beklagen, lernen Instrumente der Feldforschung und des Design-Thinkings kennen und entwickeln konkrete gesellschaftliche Forderungen, die sie in kreative Formate übersetzen. Neben theoretischen Inputs erhalten sie auch Tools und Methoden für ihre kreative Arbeit mit an die Hand.



Während des Workshops arbeiten die Teilnehmer*innen in Kleingruppen, wobei die Inhalte auf jugendgerechte und abwechslungsreiche Weise vermittelt werden, zum Beispiel über kurze Videos der Workshopleiter*innen oder von Expert*innen. Auf der Digital-Sparks-Plattform werden ihre Forderungen am Ende gesammelt präsentiert. Hier kann deutschlandweit gesehen werden, was die Kinder und Jugendlichen bewegt, wo sie Probleme identifizieren und was sie sich politisch und gesellschaftlich wünschen.

Sollten Teilnehmer*innen bereits in ihrer Schule oder in ihrem ehrenamtlichen Engagement Forderungen auf Basis der Kinderrechte entwickelt haben, können diese durch den direkten Upload eingereicht werden. Ein Durchlaufen der Module ist nicht zwingend nötig, aber jederzeit möglich und empfohlen. Diese Option muss bei Anmeldung ausgewählt werden.

Schließlich erhalten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, am *analogen Gipfel* teilzunehmen, wenn die Jury, bestehend aus dem Kinder- und Jugendbeirat des DKHW, ihre Forderungen besonders geeignet, spannend und zukunftsfähig finden. In Berlin treffen sich dann rund 120 Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Bundesgebiet, um ihre Forderungen gemeinsam weiter zu entwickeln und mit Politiker*innen zu diskutieren. Ein buntes Rahmenprogramm rundet ihren Aufenthalt in Berlin ab.

Beim analogen Gipfel erwartet die Teilnehmer*innen ein spannendes Programm im SOS-Kinderdorf Berlin und FEZ-Berlin, wo sie an ihren Forderungen und Lösungsvorschlägen länderübergreifend weiterarbeiten und mit Politiker*innen ins Gespräch kommen, um für ihre Anliegen einzutreten. Die Werkstätten im FEZ-Berlin laden zur kreativen Sichtbarmachung ihrer Forderungen ein und durch ein vielfältiges Freizeitprogramm bleibt viel Zeit für informellen Austausch und Vernetzung untereinander.

In Kooperation mit:



EDUCATION
INNOVATION
LAB

